



karl gerstner  
pendenzen 02

... ein bild machen: nicht bloss als geistige arbeit zu verstehen, auszudrücken mittels farben, und proportionen, dies wiederum mittels öl und pinsel auf leinwand, vielmehr geist und material, absicht und ausführung bedingen sich gegenseitig. bild-idee = bild-gegenstand, bei schmidt rhen führt die idee zu einem (alt)technischemis ... nur gerade das material ist recht, das die ideen am präzisesten wiedergibt ...

... der mathematiker andreas speiser erkannte bei der beschäftigung mit bachs kunst der fuge, -dass die musik, die unser gefühl bewegt, stets mit dem verstand gemacht ist, dass dieses das blosser gefühl nur hoffnungslos trockene kunst hervor-bringt- das werk demnach: resultat erstens einer idee, zweitens eines vorläufigen plans, selbst das nicht-plannmäßige, der zufall, ist einzu-ziehen, der wunsch dabei: je konziser, komplexer die anlage ist, desto grösser der spielraum per-sönlicher empfindungen. das bild eine art signet, firmenzeichen für bestimmte sinnliche, genauer: optische sensationen ...

... allen beispielein gemeinsamer: der entwerfer ent-lässt das bild «unvollendet» aus seiner werkstatt. er wählt die elemente und erledigt das regel-system ihrer beziehungen, die gruppierung selbst, die «komposition» macht der beschauer, befolgt er die regeln, findet er so viele vollendungen des bildes, als er lust hat (selbst in einem langen leben!) - je nach seiner erfindungs-gabe, je nach seinem spontanen empfinden.

[zitiert aus «werk» no 1, zürich 1962]

uwe loesch  
die entführung der  
schloss morabroich plakate  
von helmut schmidt rhen  
aus almiral

es ist anzunehmen, dass der **ersteinste** behauptung, die erde sei rund, die **einmalige** vorstellung des ideals einer kugel vorausgerollt ist, weltanschauung als self-fulfilling-prophecy oder aber sie dreht sich doch - oder? die plakate von helmut schmidt rhen für das **statische museum** leerkusen schloß morabroich gehören zu den wenigen sehenswerten flächen, die die welt deu-ten, und das immer noch und immer wieder mit meisterschaft. denn sie sind **absichtlich**, und sie sind frei und klar und lebendig. frei von dinn-dalhaften bemühungen, klar in ihrem anspruch, lebendig in ihrem leichtfertigen auftritt vor nun-mehr 35 jahren beschreiben sie die **quadrat** des kreises, die identität von kunst und mathematik, definieren balance als rastemathe hokükü im taumel der zeit und verwirren so auf die inter-frenz der orte - das bild als ort, da die plakate in ihrer schönheit verschieden sind, haben alle die gleichen rechte, das recht auf wahrnehmung, auf bewunderung, auf nicht und missgünstig. das recht auf einmaligkeit, auf grösser, auf fräuer in voll-endung, in raffinierten an- und abschnitten, im scheinbar freien fall der typografie, eröffnet helmut schmidt rhen in vorausseherlicher verewerung schon 1960 den angriff auf den zeitgeist, und das ganze bevor die oberflächlichen profeten der sphinx eine lange nase machen wollten, mit abstand betrachtet sind schmidt rhens provokative arbeiten die permanente kultur-revolution gegen die «fürsorglichen belaberen» eines strom-linienförmigen design, das von allen in kauf oder gar in kommission genommen wird, ausstellungen insbesondere retrospektiven zwingen uns zur nachfrage: war je rarer mensch, der in prädi-gitaler zeit mit einem rater in der **mappe** die höhle eines museums betrat? und war **wär** der höhle? vor 35 oder vor 35000 jahren? **altimari**, so können wir annehmen, war ein museum für angewandte kunst, der tanz ums feuer (in der disco) war anlass für den aufrechten gang, in der freude über sich selbst sahen der mensch gestalt an und entwickel-te das bewusste sein und das bleiben lassen, vermutlich gab es lauten gesang, schreie und flüstern vor der sprache, bilder waren mittelung und ursprung für schrift, nur die liebe kam vor dem rituel.

... der mathematiker andreas speiser erkannte bei der beschäftigung mit bachs kunst der fuge, -dass die musik, die unser gefühl bewegt, stets mit dem verstand gemacht ist, dass dieses das blosser gefühl nur hoffnungslos trockene kunst hervor-bringt- das werk demnach: resultat erstens einer idee, zweitens eines vorläufigen plans, selbst das nicht-plannmäßige, der zufall, ist einzu-ziehen, der wunsch dabei: je konziser, komplexer die anlage ist, desto grösser der spielraum per-sönlicher empfindungen. das bild eine art signet, firmenzeichen für bestimmte sinnliche, genauer: optische sensationen ...

... allen beispielein gemeinsamer: der entwerfer ent-lässt das bild «unvollendet» aus seiner werkstatt. er wählt die elemente und erledigt das regel-system ihrer beziehungen, die gruppierung selbst, die «komposition» macht der beschauer, befolgt er die regeln, findet er so viele vollendungen des bildes, als er lust hat (selbst in einem langen leben!) - je nach seiner erfindungs-gabe, je nach seinem spontanen empfinden.

... allen beispielein gemeinsamer: der entwerfer ent-lässt das bild «unvollendet» aus seiner werkstatt. er wählt die elemente und erledigt das regel-system ihrer beziehungen, die gruppierung selbst, die «komposition» macht der beschauer, befolgt er die regeln, findet er so viele vollendungen des bildes, als er lust hat (selbst in einem langen leben!) - je nach seiner erfindungs-gabe, je nach seinem spontanen empfinden.

[zitiert aus «werk» no 1, zürich 1962]

[aus «poesie der systematik - design: schmidt rhen» hg. roland henß, mainz 1996]

vector maily  
notizen zur erförnung  
des «labor visuell»

1 a e i o u der maler schmidt rhen versteht es, vokale zu setzen, b o l i u e, der maler schmidt rhen setzt auf feilste aus den 5 vokalen die worte: labor visuell.

2 der dichter schmidt rhen gibt seinen bildern namen: algo; bore; borde; caronon; dougrymi; enigmat; facturata etc. diese namen beginnen entsprechend der reihenfolge des abc und enthalten jeweils solche buchstaben, wie die grund-struktur der bilder/farbfelder aufweist. das muss man sehen, um es zu verstehen.

3 in seinen labor visuell forscht der laborant schmidt rhen in der farb-, farb- und sprachwelt, auf seinen forschungsergebnissen begleiten ihn: system und kontrollierbare zufälle.

4 schmidt rhen ist zugänglicher, grenzüber-schreitungen zwischen form und farbe, zwischen buchstabe und wort werden gesucht und vorge-nommen.

5 zitat albrecht fabri: «ein maler hatte so natu-rgetreu trauben gemalt, daß die spatzten kamen und an seinem bild zu picken angingen, was mit der abstrakten material aus der kunst vertrieben wird, ist also offenbar gar nicht der mensch, sondern der spatz.»

6 die bilder von schmidt rhen sind konkret, ihre ränder scharf, das mit den scharfen rändern kann sich aber ändern, vorsicht im laboratorium!

[februar 2002]

helmut schmidt rhen  
thesen zur typografie

sprache sichtbar machen  
typografie ist keine eigenständige, sondern eine vermeintliche gestaltungsdisziplin, wenn überhaupt, so hat sie eine übersetzende funktion zwischen verstehen und erkennen, zwischen sprache und bild, zwischen lesen und sehen; im idealfall hat sie eine integrierende funktion.

sprache sichtbar machen  
wird keine eigenständige gestaltungsdisziplin, lässt typografie sich in die dienstle falscher herren nehmen: wann ökonomische, technische zeitliche oder auch «konzeptionelle» bedingungen als einschränkungen typografischer gestaltungs-freiheit reklamiert werden oder als ausreden für inkonsequente und inkompetente realisationen herhalten sollen, ist das kein beweis für die begrenzhelt typografischer gestaltungsmöglich-keiten, sondern für diejenige ihrer naiven benutzer, deren nachwerke müssen wir täglich ertragen: im supermarkt, auf der strasse, am bildschirm, in büchern, zeitschriften, formularen - als ver-krampte imponiertypografie, brutale waren-ty-pografie, alternative schmuddeltypografie oder sterile typografen-typografie.

sprache sichtbar machen  
die kunst typografischen gestalten besteht nicht darin, grosszügig ihre bedingungen zu ignorieren, vielmehr gilt es, hinter den bedingungen erst die gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen - indem der gestalter sich von dem zweck und seinen mitteln ein genaues bild macht, typografie ist keine eigenständige, sondern eine übergreifende, komplexe gestaltungsdisziplin. wenn überzeugende typografische lösungen oft den einindruck stupider einfachesit und klarheit vermitteln, sind sie einem hochprozentigen destillat vergleichbar - ergebnis-se eines differenzierten beziehungsgefächtes aus wahrnehmungs-, vorstellungs-, bewertungs-, darstellungs- und entstellungsvermögen ihrer gestalter.

[aus «thesen zur typografie 1960-84» hg. friedrich friedt, eschborn 1985]

# hoffmann nr. 1/2002

edition & galerie hoffmann  
dokumentation konstruktiver kunst  
göbelheimer mühle  
d-61169 friedberg (s-bahn 6)  
telefon +49 (0) 60 31 - 24 43  
mobil +49 (0) 172 - 6 60 26 11  
telexfax +49 (0) 60 31 - 6 29 65  
edtion-hoffmann@t-online.de  
geöffnet di, mi, do & so  
von 11 bis 20 uhr - wir bitten um  
telefonische vereinbarung

ausstellungen 2002:

helmut schmidt rhen  
25.05. - 12.08.2002  
regine schumann  
24.08. - 24.11.2002  
bernhard sandfort  
19.10. - 24.02.2003

art cologne 2002  
29.10. - 03.11.2002  
ludwig wilding  
30.11. - 03.03.2003

bio data helmut schmidt rhen

1930 geboren in köln  
1950 -56 zunächst praktikum als kunstschlosser, danach verlags- & buchhändlerlehre  
1957 -60 studium grafik & malerei an der kunsthochschule kassel  
1959 galerie «situationen 60» kassel -  
1961-65 grafiker/art director bei gk gerstner, greiner&kutter in bsp  
1963 «schrift und bild» baden baden, amsterdamm-gruppenausstellung  
1965 male, grafiker & designer in köln  
1966 «schattengebiete» galerie schütze bad godsberg-einzelausstellung  
«junge generation» berlin  
«lybrinth» berlin, baden baden  
«deutscher künstlerbund» essen  
galerie thelen essen & moskau  
«konfrontation» galerie hildebrandt klagenfurt-gruppenausstellungen  
1967-68 art director des wirtschaftsmagazins «capital» in köln  
1967 «wege 87» deutsche kunst der jungen generation-dortmund, lyon, paris-gruppenausstellung

1968-73 dozent für grafik design  
an der weltkunstschule düsseldorf  
1976-93 professor für kommunikations design an der fachhochschule düsseldorf, mitglied der agi alliance graphique internationale & des deutschen werkbund  
1979 «ein bild ist eine fläche die ins-auge springt» - plakate der kassel-schule- frankfurt & kassel

# helmut schmidt rhen

## an | aus | sichten bild objekt typo grafik

### göbelheimer mühle 25.5. bis 12.8.2002

## eröffnung

am samstag 25. mai 2002 von 14 bis 20 uhr  
am sonntag 26. mai 2002 von 14 bis 20 uhr  
sie und ihre freunde sind herzlich eingeladen!

am sonntag 26. mai ab 16.30 uhr führt helmut schmidt rhen durch die ausstellung, und wir stellen kühle fragen, alle kompetenten sagen etwas erstaunliches, besonders

gerd fleischmann, fachhochschule bielefeld und stefan soetek, klingspor museum offenbach

1984 mitbegründer des «forum typografie»  
1989 «strassendrucke» taverne wita düsseldorf-einzelausstellung  
1994 beendigung der lehrtaetigkeit, übersiedlung nach hamburg  
1995 «berliner zeitsprünge» galerie hoffmann friedberg-gruppenausstellung  
1996 «poesie der systematik - design: schmidt rhen» einzelausstellung des gesamtwerts in düsseldorf  
1998 «poesie der systematik - bilder-kunstverein gütersloh-einzel-ausstellung  
1999 «buchs buchkonstruktionen» zkm karsruhe, berlin, paris-gruppenausstellung  
2000 «zwei 2» galerie vismaria arge malland-einzelausstellung  
«grau ist nicht grau» galerie gisèle linder basel-gruppenausstellung  
-die poesie des konkreten, plakate & graf der kasseler schule- staatliche museen zu berlin-gruppenausstellung  
2001 gründung des «labor visuell» in hamburg  
-back to kassel 2- kasseler kunstverein-gruppenausstellung  
2002 an/aus/sichten - bild objekt typo grafik-galerie hoffmann friedberg-einzelausstellung

# positiv

hoffmann  
nr. 1/2002

helmut schmidt rhen

an | aus | sichten  
bild objekt typo grafik

göbelheimer mühle  
25.5. bis 12.8.2002

eröffnung

am samstag 25. mai 2002 von 14 bis 20 uhr  
am sonntag 26. mai 2002 von 14 bis 20 uhr  
sie und ihre freunde sind herzlich eingeladen!

am sonntag 26. mai ab 16.30 uhr führt helmut schmidt rhen durch die ausstellung, und wir stellen kluge fragen, alle kompetenzen sagen etwas erstaunliches, besonders

gerd fleischmann, hochschule bielefeld  
und stefan soltek, klingsspor museum offenbach

edition & galerie hoffmann  
dokumentation konstruktiver kunst  
göbelheimer mühle  
d-61169 friedberg (s-bahn 6)  
telefon +49 (0) 60 31 - 24 43  
mobil +49 (0) 172 - 6 60 26 11  
telefax +49 (0) 60 31 - 6 29 65  
edition-hoffmann@t-online.de  
geöffnet di, mi, do & so  
von 11 bis 20 uhr – wir bitten um  
telefonische vereinbarung

ausstellungen 2002:

helmut schmidt rhen  
25.05. – 12.08.2002

regine schumann  
24.08. – 24.11.2002

bernhard sandfort  
19.10. – 24.02.2003

art college 2002  
29.10. – 03.11.2002

ludwig wilding  
30.11. – 03.03.2003

## 4 vermutung

denkbar, dass helmut schmidt rhen malt, weil er denkt, dass helmut, wenn es nur gedacht ist, nicht vermittelt werden kann, und nicht als denken erkennbar ist;

ein sich selbst genügendes denken zwar denkbar ist, aber, da nicht erkennbar, keine erkenntnis ermöglicht; ...

## 4.1 reduktion

helmut schmidt rhen malt, weil er denkt.

## 5 komprimierung

der begriff <incommensurable> vereint teile aus den wörtern <inkommensurabel, inkommodieren und mondan. dabei ist das zweite m der buchstabe, der alle ausgangsbegriffe verbindet. es liegt keine reihung oder abkürzung, sondern eine überlagerung vor.

damit komprimiert <incommensurable> bildserien-überlegungen ... mit den vorgaben der metabilber-klassifikation, deren seriennamen der buchstabenreihe des alfabets folgen und jeweils selbst buchstaben [enthaltene], wie ihre grundstruktur farbfelder aufweist. =

gerlegt sind also wörterlage und -beginn, überlegt die bildserieninhalte: entstanden ist ein neuer, persönlicher, präziser und sinnvoller begriff, ein metawort für die metabilber.

abnehmendem statistischen informationswert  
und zunehmendem ästhetischen informationswert  
balancierend aus ...

... in farbtafeln schmidt rhens ... lassen sich wort-hälften oder satzteile immer neu zusammensetzen, um jeweils neue sinnbildungen mit neuen informationen oder aspekten hervorzubringen.

helmut schmidt rhen schrieb von »sprache sichtbar machen, von typographie als vermittelnder gestaltungsdisziplin, die eine übersetzende funktion zwischen verstehen und erkennen, zwischen sprache und bild, zwischen lesen und sehen hat.« \*) schrift und sprache interessierten ... schmidt rhen ... über die angewandte kunst hinaus. seit den frühen sechziger jahren gibt es von ihm freie arbeiten der konkreten und visuellen poesie.

\*) max bense: programmierung des schönen, ästhetische IV, baden-baden und kreftold 1960 s. 112 \*) stehen zur typographie 1960-64, hg. friedrich friedl, eschborn 1965

lauszüge aus der einföhrung des sammlungskatalogs »die poesie des konkreten« stattliche nussen zu berlin 2000

## 1 beispieleweise

acrylglas und leinwand und papier und stäbe und ecken und flächen und kanten und leiten; dahinter und darauf und darüber und darum: gefaltete und geordnet und gerechnet und gereiht – brücken und mästen und schreiben und zeichnen, begrenzen und füllen und kreuzen und treffen ...

## 2 information

helmut schmidt rhen malt seit 1956 im eigenauftrag bildsysteme zur vermittlung von farb- und formlationen, rhythm, zeichen- und wortbedeutungen, und systemen entwickelct ...

## 3 system

systematische gestaltung nutzt regeln und ordnungen und kann zu mehreren gleichwertigen lösungen führen. setzung (vor allem zu beginn eines bestimmten prozesses) und zufall (als spielregel) stehen nicht in widerspruch zu ihr. die ergebnisse eines systematischen gestaltungsprozesses können in kenntnis der vorausgesetzten regeln von rezipienten nachvollzogen werden. in dem vortrag »system-typografie« definiert schmidt rhen ca. 1978 system als variable ordnung, die überraschung und ordnung aus möglichen chaotischen oder schematischen teilen verbindet. in diesem verständnis grenzt systematische gestaltung die beherrschende und/oder zwang ausübende ordnung aus: ...

anita köhnelt  
zeichnung, typographie,  
fotografie, serie

... bel ... helmut schmidt rhen haben sich freies und angewandtes arbeiten stets gegenseitig beeinflusst und durchdrungen, ... ist zeichnung geprägt von der systematik konstruktiver und rhythmisch gegliederter formen und bildzeichen ...

... die einföhrung der konkreten poesie in die werbung durch künstler wie wolfgang schmidt, helmut schmidt rhen und christian chruxin hatte dem wort im alltag ein neues gewicht gegeben. wortbedeutungen sind über das wortbild, das sich vom gängigen schriftbild abhebt, sinnlich erfahrbar gemacht, das lesen wurde durch ungewohnten satz erschwert und somit verlangsamt, die erzwingende konzentration bei der entschlüsselung eines textes provozierte ein neues nachdenken über sprache. ziel war es, mit sehtexten und buchstabenzeichen ein vermittelndes sinn-bild entstehen und zugleich hintersinn aufschleusen zu lassen.

anregung und bestätigung zugleich waren die theoriekonzepte max benses, bei dem es u.a. heisst: »plakattexte müssen wahrnehmbar sein, sie sagen etwas; aber das, was gesagt wird, wird primär als wahrnehmbares gesamt, worte, sätze sind hier prägnantere flächen«. jedes plakattexte also im allgemeinen nicht nur eine visuelle fläche, sondern auch eine visuelle textfläche, d.h. den text als ganzes codieren und den text zum superzeichen umwideln. »damit ist natürlich ein abwinken des statistischen informationswertes verküpfert, was aber nicht ausschließt, daß er als ästhetischer informationswert erst apperzipiert wird.« \*) die arbeiten von ... schmidt rhen ... spielen eben dieses entstehende spannungsverhältnis zwischen

helmut schmidt rhen  
die izchettel 1963-82

1963 entdeckte ich – nach neuen bildthemen suchend – die austauschbare energie, die in dem alizu vertrauten wort »ich« steckt. die ersten izchettel entstanden als sichten für bilder, von denen ich einige realisierte, doch die zettel wurden mir wichtiger, denn sie waren spontaner realisierbar, inimer, und sie erlaubten mir, ausserhalb des kunstbetriebes zu arbeiten, weil sie für diesen nicht verfügbar waren.

in den jahren 1963/64 produzierte ich die im ersten teil reproduzierten zettel wie ein intelligentes kindchen. dabei vermied ich gern ästhetische, kalligraphische regeln. das material war möglichst simpel: meist roter kugelschreiber auf konzeptpapier; signaturen und datierungen waren suspekt, weil kunstverdächtig; deswegen erscheint der erste teil der izchettel hier in einer vom zufall bestimmten reihenfolge. in jedem der 20 exemplare ist sie eine andere.

der zweite teil der izchettel entstand sporadisch während eines längeren zeitraums der abgewohnen, vereinzelte datierungen und meine erinnerung ermöglichten mir, diesen teil, des buches einigermaßen chronologisch zu ordnen, dabei sind auch einige zettel von künstlerfreunden, einer, den mir meine damals achtjährige tochter vererbt, eine, meine gefundener iche und drei verkleinerte reproduktionen aus meinem beirat zu der anthologie »und 1971, ich-programme«, die landfried schöpfer 1974 im maro verlag herausgab und klug kommentierte.

nach fast 20 jahren veröffentlichte ich die izchettel im format 1:1 und in der dimension einer zigarettschachtel, denn beim sichten und aufrahmen meiner habebelegen bin ich auf zwei schachteln mit merkwürdigem inhalt gestossen, auch ein anderer könnte diese zettel gemacht haben.

[vorwort aus »die izchettel ...« düsseldorf 1982]

## 6 werktext

algorparbaseilbilbluesobesobhrbarucisaro  
nigcorastochruixindougreyimüsdöselderfengelmann  
enigmatfallbildfischmannfriedbergfriedbelgerstner  
koppenzhambruhartmannhilmanhinterglas  
koppehlichincommensurableinzeritkeretkrekzeugung  
kreiselverksuenichtinertialeristaltzuehsch  
leuensbergmajakowskiinlewischismaymeta  
nilanomodernjazzmondrianmonkorporoichneu  
grammproportionquadrateseriuhrerhölheiscal  
schlatterschmidtspoeristrassendruckstrübensyn  
kopelauebairtamtantantbildungshomkintype  
siendavisuellertereryphozonfallzurück

## 7 auf 6.54 [321] folgend

was nicht beschreiben ist, kann angesehen werden.

[auszug aus dem katalogtext »zwei« milano 1999]